

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kleinste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.
mit Zutragen, einzelne Nummern 15 Reichs-
pfennige :: Gemeinde-Verbands-Stromkonto
Nr. 3. :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde
Nr. 403 :: Postfachkonto Dresden 12 548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite
Zeile 10 Reichspfennige. Eingeladene
Reklamen 80 Reichspfennige

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Sehn. — Druck und Verlag: Carl Sehn in Dippoldiswalde.

Nr. 199

Mittwoch, am 27. August 1930

96. Jahrgang

Vertliches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Nun ist doch endlich besseres Wetter geworden. Seit Sonntag nachmittag haben wir Sonnenschein und wärmere Tagestemperaturen. Der allgemeine Wunsch ist, daß es nun einige Wochen so bleiben möchte, damit die Ernte ohne weitere Unterbrechungen rasch geborgen werden kann.

Am Dienstag wurde Bädermeister Ferdinand Baumgarten auf seinem letzten Gange von einer zahlreichen Trauergemeinde begleitet. Das Gefäß der Nicolastraße war vollbesetzt. Pfarrer Müller legte in seiner Hefereifenrede, das Ewiglebensziel unseres Lebens betonenden Gedächtnisrede, die Worte des alten Simeon: „Herr, nun lässest du deinen Diener in Frieden fahren“ auf den Verstorbenen im Dienste seiner Familie, der Gemeinde, verschiedene Vereinigungen und des Vaterlandes als Kämpfer von 1870—71 aus, und wie eine wohlverdiente Verheißung erklang vom Chöre die Motette: „Selig“. Nachrufe der Dankbarkeit und des Trauergefühls erfolgten am Grabe von Bernhard Schneider für die Bäderinnung, von Wilhelm Werner für den Militärverein, von Max Hamann für die Schützengesellschaft und von Arthur Reichel für die Feuerwehr. Drei Ehrensalven, das Sinken der Fahnen und der Chorgefang: „Wie sie so sanft ruhn“ beendete die Trauerfeier. Kostbare Kranzspenden bedecken den Grabhügel.

Von der Öffentlichkeit unbeachtet spielt sich ein Kampf um unsere Volksgesundheit ab, der größere Aufmerksamkeit verdient. Es sind schätzungsweise drei Millionen Deutsche, die alljährlich Unfälle erleiden. Allein bei den gewerblichen Berufsgenossenschaften sind über 900 000 Unfälle im letzten Berichtsjahr gemeldet. Im Deutschen Reich zählen wir 26 000 Unfalltodesfälle, von denen der sechste Teil bei den berufsgenossenschaftlich-versicherten Betrieben zur Behandlung vorkommt. Diese für die meisten überraschend geringe Verhältniszahl der tödlichen Unfälle in Fabriken und Betrieben ist im wesentlichen auf die ungeheure Unfallverhütungsbewehrung zurückzuführen. Die gemeinnützige Unfallverhütung hat in einer Reihe von Abteilungen und Plakaten sowie Aufklärungschriften, die in einem Jahr an etwa 1,5 Millionen verteilt worden sind, in den Fabriken sowie in den Fachschulen die Arbeiter auf die Gefahren ihrer Berufe aufmerksam gemacht. Die Bilder sind auch in Form von Diapositiven oder als Aufdruck bei den Lohnstätten allwöchentlich Millionen von Arbeitern zu Gesicht gekommen.

Cunnersdorf. Am 25. August feierte die älteste Einwohnerin Frau Reichel den 90. Geburtstag. Ehrungen und Geschenke wurden ihr zahlreich dargebracht.

Glashütte. Die Ehefrau Ida Nothe geb. Lohje wurde am 25. August nachmittags von Hausbewohnern in ihrer Wohnung tot aufgefunden. Es wurde angenommen, daß der Tod durch einen Schlaganfall herbeigeführt worden war. Die Untersuchung durch die Gendarmerie mit dem zuständigen Arzt ergab jedoch ein anderes Resultat. Die Leiche wurde vorerst von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt. Durch die Obduktion der Leiche wird die wirkliche Todesursache festgestellt werden.

Johnsbach. In der Nacht zum Dienstag ist im oberen Teile unseres Dorfes an vier verschiedenen Stellen eingebrochen worden. Gestohlen wurden zwei Fahrräder, zwei Radio-Apparate, verschiedene Kleidungsstücke und Schuhwerk. Der hinzugezogene Spürhund aus Oberhäslich verfolgte eine Spur von den Tatorten die Dorfstraße entlang bis hinter ein Haus. Dort wurden ein gestohlenes Fahrrad und Teile zu einem Radio-Apparat vorgefunden. Die Spur ging dann weiter die Straße entlang nach Falkenhain und bis kurz vor die Lademühle. Hier gab der Hund auf. Vermutlich kommen bei diesen Diebstählen wieder tschecho-slowakische Staatsangehörige in Frage.

Zinnwald. Zu dem beabsichtigten Neubau eines großen Hotels wird dem „W. v. G.“ geschrieben: „Als vor nicht allzu langer Zeit die an sich harmlose Notiz durch die Presse ging, daß ein Marienbader Hotelier in Böhmisches-Zinnwald einen großen Hotelneubau zu errichten beabsichtigt, ahnte vielleicht niemand, welche Tragweite mit diesem Unternehmen für das sächsische Grenzgebiet verbunden ist. Heute schon mischt sich der ganze Fremdenverkehr im Erzgebirge zu 90 Proz. im tschechischen Grenzgebiet ab. Mit der Verwirklichung des neuen Projektes aber würde die jetzt schon schwer um ihre Existenz ringende Fremdenindustrie im sächsischen Grenzgebiet völlig zugrunde gerichtet werden; denn nicht für die tschechischen, sondern lediglich für die reichsdeutschen Gäste ist das spekulative Unternehmen gedacht. Dafür spricht schon die ganze Lage dieses Baues, wenige

Meister von der Grenze entfernt und abseits von den Zollämtern. In Verbindung mit dem Hotel plant der Erbauer, der bereits Besitzer mehrerer großer Hotels und Cafés im Auslande ist, die Anlage eines Parkplatzes und einer Zufahrtsstraße auf deutschem Boden. Zur Behebung weiterer Schwierigkeiten werden den Feldbesitzern unsinnige Preise für den Quadratmeter Land angeboten. Nach der Gesetzesverordnung vom 21. November 1920 über Verkehr mit Grundstücken sind die Behörden befugt, den Verkauf von Grund und Boden zu verweigern, wenn dadurch öffentliche und wirtschaftliche Interessen gefährdet werden. Treffender kann wohl kaum ein Gesetz Anwendung finden als in vorliegendem Falle. Es bleibt daher nur zu hoffen, daß die Behörden davon Gebrauch machen und ausländischen Spekulationsgehilfen einen Riegel vorschieben werden.“

Dresden. Am Dienstag abend wurde in der Kanal-gasse eine Prostituierte in ihrem Zimmer von einem Liebhaber plötzlich mit einem dolchartigen Messer angegriffen und schwer verletzt. Als auf die Hilferufe des im Alter von 21 Jahren stehenden Mädchens Hilfe herbeikam, entflohen der Täter, ohne daß es gelang, auch nur seine Spur aufzufinden. Die Verletzte mußte in bedenklichem Zustande dem Krankenhaus zugeführt werden. Es dürfte sich aller Wahrscheinlichkeit um die Tat eines geistig Minderwertigen handeln.

Dresden. Einbrecherbande unschädlich gemacht. Mitte August waren in Zeitz zwei Einbrecher festgenommen worden, die auch in Sachsen ihre Tätigkeit ausübten. Der hiesigen Polizei gelang es, nunmehr noch einen dritten Beteiligten zu fassen. Dieser hatte von Dezember bis Mai an den Raubzügen teilgenommen. Auf das Konto der Einbrecher kommen die jetzt geklärten Einbrüche in Bankhäuser in Großröhrsdorf und Obersteina, Autodiebstähle in Großröhrsdorf und Uhytt sowie zahlreiche Geflügel-diebstähle in der Umgegend. Von den gestohlenen Kraftwagen wurde der eine zertrümmert bei Berlin, der andere in der Dresdner Heide aufgefunden. Die Einbrecher waren mit Gesichtsmasken und Schutzmasken ausgerüstet.

Dresden. Gegen die geplante Stilllegung der Busstahlwerte in Döhlen hat die sächsische Regierung Einspruch erhoben. Es ist auch, wie berichtet wird, damit zu rechnen, daß auf die beabsichtigte Stilllegung verzichtet und das Döhleener Busstahlwerk durch andere Eisenbahnstränge entschädigt wird, wenn die Übertragung der Schienenlieferungen aus Bränden der Rationalisierung auf andere Werke sich nicht umgehen lassen sollte. Auf alle Fälle soll aber der jetzige Bestand der Belegschaft bei Döhlen unverändert erhalten bleiben.

Im Monat Juli wurden bei den sächsischen Sparkassen 36 885 800 RM in 216 800 Posten eingezahlt, während 21 094 400 RM in 89 600 Posten zurückgezahlt wurden. Das Einlageguthaben ist von 654 110 100 RM Ende Juni auf 670 359 400 RM Ende Juli gestiegen.

Riesa. Dreifacher Zusammenstoß. Unweit des Bahnhofes Seerbaufen fuhr ein Leipziger Personenkraftwagen auf einen Lastzug der Kraftverkehrs-Gesellschaft Freistaat Sachsen auf, der infolge eines Defekts in den Straßenrampen geraten war. Im gleichen Augenblick kam aus entgegengelegter Richtung ein Görlitzer Personenkraftwagen. Es erfolgte ein heftiger Zusammenstoß, wobei die Insassen des Görlitzer Autos, Zahnarzt Dr. Struhl und Frau, erheblich verletzt wurden.

Döbeln. Schwere Arbeit, farger Lohn. In einer der letzten Nächte suchten Einbrecher die Gemeindegemeinde in Liebschütz und Leckwitz heim. In Liebschütz fanden sie in der Gemeindegasse nur 75 Pfennige vor. In Leckwitz suchten sie, nachdem sie sämtliche Schränke erbrochen und vergebens nach Geld durchsucht hatten, völlig unverrichteter Dinge abzuziehen. Die Ermittlungen nach den Tätern sind im Gange.

Kohleberg. Rabiate Gäste. Beim Tanzergnügen im Gasthof Dittersbach kam es zu einer wilden Schlägerei. Die Brüder Lippmann aus Marbach waren mit anderen Besuchern in Streit geraten, Biergläser flogen über die Köpfe hin und her. Der Wirt Walter Lippmann erhielt einen so wichtigen Hieb über den Kopf, daß ihm die Schädeldecke zerrümpelt wurde und er sofort in die Döbelner Klinik gebracht werden mußte. In seinem Aufkommen wird gewagt. — Auch in einer Gastwirtschaft in Marbach gingen Mitglieder eines Kohleberger Arbeiter-Regiments wegen Differenzen beim Bezahlen der Zechen mit Stühlen zu den Wirt los; die Streitenden mußten durch die Gendarmerie getrennt werden.

Weißenhain. Selbstmord. Im Oberförstenteich ertränkte sich der 60jährige frühere Wirtschaftsbefehlshaber Paul Büsch, nachdem er sich zuvor mit einem Rasiermesser schwere Verletzungen beigebracht und sich darauf mit einem angelegten Schleifstein beschwert hatte. Büsch hatte den adwirtschaftlichen Betrieb einer Witwe verwaltet. Ihre Weigerung, ihn zu heiraten, soll den Mann zu seiner Tat veranlaßt haben.

Leipzig. Am Dienstag abend fuhr ein mit zwei Personen besetztes Motorrad mit voller Geschwindigkeit auf einer in der Diesdauer Straße haltenden Lastkraftwagen auf. Die beiden Fahrer wurden auf der Stelle getötet. Angeblich soll an dem haltenden Lastkraftwagen kein Schlußlicht gebrannt haben.

Chemnitz. Von den Betrugsmanövern des hiesigen Oberlehrers, der, wie bereits gemeldet, dadurch größere, dann leichtsinnig verschwendete Darlehen erschwand, daß er behauptete, er habe keine Schulden und brauche das Geld zum Studium seines Sohnes, sind nach den neuesten Feststellungen nicht weniger als 65 Personen heringelegt worden, denen der betrügerische Jugendzieher insgesamt 40 000 Mark abgeschwindelt hat.

Chemnitz. Wie erst jetzt bekannt wird, wurde am Sonntag früh im Hause Almenstraße 53 der dort wohnhafte 29 Jahre alte Kraftwagenführer Paul Demme mit seinen knapp ein Jahr alten Zwillingsskindern tot aufgefunden. Zu Beginn dieses Jahres war es zwischen dem Ehepaar zu Auseinandersetzungen gekommen, in deren Verlauf die Frau die gemeinsame Wohnung verließ und bei einer freundschaftlichen Familie Unterkunft suchte. Der Mann hat allem Anschein nach die Tat in einem Anfall von Schwermut begangen.

Chemnitz. Messerstecher überfällt Spaziergänger. Nachts wurde ein 28 Jahre alter Handlungsgehilfe, der mit seiner Freundin spazieren ging, von einem Manne ohne jeglichen Grund überfallen und mit einem Messer in die Brust gestochen. Der Verletzte brach bei der Verfolgung des Täters zusammen und mußte dem Krankenhaus eingeliefert werden. Der Messerstecher konnte kurz darauf in der Person eines 32 Jahre alten Speise-Eishändlers ermittelt und in Haft genommen werden.

Chemnitz. Die „Sammlung“ eines Einbrechers. Hier wurde der erst 18 Jahre alte Arbeiter Friedrich Ernst Müller aus Schönau festgenommen. Er hatte nach seiner Mitte Juli erfolgten Strafenlassung eine große Anzahl von Diebstählen und Betrügereien begangen. Der Bürsche schloß es besonders auf Benzin und Autoöl abgesehen zu haben, denn in seinem Lager fanden sich nicht weniger als drei Fässer Autoöl und 7 Fässer Benzin, sowie große Mengen von Strümpfen, Anzugsstoffen, Fahrrädern, Schläuchen, ja sogar mehrere Körbe Pfäumen und Tomaten. Während dieses Diebesgut aus Einbrüchen herrührt, ist er einer Leipziger Firma unter falschem Namen 1900 Liter Autobetriebsstoff abgeschwindelt.

Wronitz. 100 Hühner gestohlen. Im Rittergut Kullitz bei Großschönau sind aus einer verschlossenen Hühnerarm etwa hundert weiße amerikanische Leghornhühner gestohlen worden. Die Tür war mit einer Brechstange aufgebrochen worden. Als Täter kommen zwei unbekannte Männer in Frage, die sich tags zuvor in Kullitz aufgehalten haben. Nach der Blutspur zu schließen, haben sie die Hühner an Ort und Stelle abgeschlachtet.

Döbeln. Schweres Schadenfeuer. Im verachteten Hartmannsgrün entstand im Anwesen der Wirtschaftsbefizerin Minna Zöpffel ein schweres Schadenfeuer, durch das die Scheune und das Wohnhaus völlig eingestürzt wurden. Der Brand soll dadurch entstanden sein, daß infolge Versauerns von dürrer Reisig Ruhe aus der Esse geschleudert und die Funken das mit Dachpappe bedeckte Dach der Scheune in Flammen setzten. Von der Scheune aus griff das Feuer auf das Wohnhaus über. Als sie Wehrei von Hartmannsgrün und Döbeln ein-rufen, fand das ganze Gut bereits in hellen Flammen. Verbrannt ist die ganze Ernte, landwirtschaftliche Geräte und Maschinen sowie das Mobiliar. Der Schaden ist bedeutend, aber durch Versicherung größtenteils gedeckt.

Zwickau. Verzweiflungstat. Am 20. August war, wie gemeldet, in Gersdorf das Anwesen des Gutbesizers Uhlmann einem großen Schadenfeuer zum Opfer gefallen. Der 65 Jahre alte Uhlmann hat nunmehr aus Verzweiflung seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht.

Zuma. Verurteilter Doppelselbstmord. Ein Mädchen und ein Klavierspieler aus Zuma verletzten sich im Kessel des Sophienbades zu ertränken. Das Mädchen, das im Wasser laut um Hilfe schrie, konnte sich selbst wieder retten, während der junge Mann durch herbeigeeilte Arbeiter aus dem Wasser gezogen wurde. Die Wiederbelebungsversuche hatten Erfolg. Ueber die Veranlassung zu der Tat konnte nichts Genaueres ermittelt werden.

Wetter für morgen:

Keine wesentliche Aenderung, heiter bis vorübergehend örtlich leicht wolkeig, tagsüber warm. Schwache Luftbewegung aus wechselnden, vorwiegend östlichen und südlichen Richtungen.